

Vocales.

Halle, 22. August. * [Ernennung.] Der bisherige Privatdozent in der philosophischen Fakultät Herr Dr. Otto Lüdicke...

* [Prämierung.] Bei der gestern Mittags in der Bäckerei-Ausstellung zu Berlin stattgehabten Preisvertheilung wurde von Halle'schen Ausstellern den Herren Herbst u. Co. ein Diplom 1. Klasse und die bronzene Staatsmedaille zuerkannt.

* [Der Vorstand der deutschen Reichsschichterschule.] Der Vorstand der deutschen Reichsschichterschule theilt uns mit, daß nach nunmehr stattgehabter Abrechnung gelegentlich des Sommerfestes der Reichsschichterschule in Freyberg's Garten der ziemlich bedeutende Ueberschuß von 319 M 2 S erzielt worden ist.

* [Stiftungsfest.] Gestern Abend, also Donnerstag, feierte der Kirchensängereverein zu Glaucha unter Regie... die Kirchensängerinnen zu Glaucha unter Regie...

* [Der theatralische Verein „Thalia“] hatte für gestern Abend im neuen Saale des „Hotels und Café David“ ein Vergnügen, bestehend in Tanz und Theater, arrangirt.

* [III. deutsch-evangelischer Kirchensängereverein.] Wie aus der Bekanntmachung im Intelligenzblatt der heutigen Nummer zu ersehen ist, wird am 16. und 17. September cr. der III. deutsch-evangelische Kirchensängereverein zu Glaucha abgehalten werden.

* [Unsere Trinkwasser.] Wir sind in der Lage, die in der letzten Zeit mehrfach aufgetauchten Gerüchte, daß die Unterleitung eines hiesigen Arztes in dem Wasser unserer hiesigen Wasserleitung Abgaben...

* [Die Turnspiele] der Knaben-Viergesellschafter unternehmen gestern Nachmittag mit Musik von der Turnhalle aus einen Ausflug nach der Haide, wobei unter Aufsicht des Herrn Turnlehrers unter der Leitung des Herrn Turnlehrers unter der Leitung...

* [Rettungsflöße.] Es wird mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß die auf der Saale fahrenden Dampfboote keine Rettungsflöße bei sich führen...

boote keine Rettungsflöße bei sich führen, wie dies anderwärts geschieht. Im Fall eines Unglücks, z. B. wenn jemand des Schwimmens unkundig über Bord fällt...

* [Ausgerückt.] Der hiesige Handelslehrer Kühne ist seit einigen Tagen aus Halle verschwunden.

* [Abgefaßt.] Herr Volksgesundheitsrath Vetter gelang es heute Vormittag zwei Frauen, in den Weingärten mothsicht, abzufassen, die von dem Viehen belegenen Acker des Deconomen Herrn Grundberg hier eine größere Quantität Kartoffeln entwendet hatten.

* [Selbstmord.] Der Arbeiter Anton Reinhold hier, Kellergasse 7c wohnhaft, verheiratet, hat sich heute Morgen in seiner Wohnung erhängt.

Standesamt Halle. Werbung vom 21. August. Aufgeboten: Der Kesselschmied Friedrich Otto Franz Berge, Oberglaucha 41, und Wilhelmine Emma Weidner, Werseburgerstraße 10.

Geboren: Dem Eisenarbeiter Franz Schmidt, Rathswerber 2, eine L., Auguste Emma. — Dem Kaufmann Hermann Märker, Königsstraße 17, eine L., Auguste Friederike Alida. — Dem Drahtzieher Hubert Reich, Mittelstraße 15, eine L., Anna Gertrud. — Dem Handarbeiter Julius Weber, Schützenstraße 10b, eine L., Ida Meta.

Gestorben: Des Kaufmann Bruno Vögelbach 2, Elsa, 1 J. 3 M. 4 T. Magen-Darmkatarrh, Steinweg 1. — Des Lehrers Leopold Küster S. Paul, 11 M., Bredendurchfall, Spitze 30. — Der Zimmermann Hermann Bedermann, 45 J. 7 M. 8 T., Bredendurchfall, Weingärten 10. — Des Bahnarbeiters Karl Steyer S. Karl, 10 M. 18 T., Bredendurchfall, Parfiststraße 21. — Des Handarbeiters Hermann Knoke L., 2 M. 1 L., Keuchhusten, Leipzigerstraße 57. — Des Restaurateurs Wilhelm Franke S. Willy, 8 M., Darmkatarrh, Rathhausgasse 14. — Der Handarbeiter Karl Schulze, 26 J. 8 M. 6 T., Meningitis, Klinik. — Des Handarbeiters Friedrich Kappfeller S. Otto, 2 J. 6 M. 26 T., Tuberkulosis pulmonum, Oberglaucha 24. — Der Füllführer Franz Lippold, 21 J. 3 M. 8 T., Lungenlähmung, Garnison-Lazareth.

Verdichtigung v. 19. August. Des Salzfabrers Gottlieb Ebert S. Kurt, 1 J. 26 T., Nabeltröpfung, Gerbergasse 16.

Predigt-Anzeigen.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis (den 24. August) predigen: In U. B. Frauen: Vorm. 8 Uhr Herr Diakonus Erlichsen. Vorm. 10 Uhr Herr Archidiaconus Pflanne. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Kommunion derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst. (Gesammelt wird eine Kollekte für die Arbeiter-Kolonie in Sebua.)

Universitätsnachrichten. Berlin, 22. August. Dem Professor Dr. med. Schwemmer, Mitglied des kaiserlichen Gesundheitsamtes, ist der Klasse Medicorum dritter Klasse verliehen worden.

Groß-Fahnenweihen, 18. August. Bei Tage eine feierliche Sonnenuhr und des Nachts Eisfestlichkeiten. So sind hier in der Nacht vom Samstag zum Sonntag (vom 16. zum 17. August) in den niedrig gelegenen Gärten die Kirchtürme total und die Turme theilweise erstoren

Schon fast seit dem Frühjahr ist hier kein merklicher Durchzug mehr gewesen und die Feldmark bietet daher stellenweise einen recht trostlosen Anblick.

Polen, 19. August. Heute Mittag wurden in der Offizier-Kasernen hierseits 16 Penisse des königlich-preussischen Landgeschützes verurtheilt, welche einen Gesamtverlust von 14545 M. geliefert haben, gleich 909 M. pro Pferd im Durchschnitt. Die gestohlenen Penisse wurden im Werth von 1350 M. erzielte ein Fähriger Raubpferd „Mainbrand“ (Thyrosse), von Dittels abtransportirt.

Danzig. Ein belagertes Verlorenen, dem ein blühendes Weibchen bereits zum Opfer gefallen ist, während ein anderes so schwer gekübelt ist, daß kaum auf seine Erhaltung gehofft werden kann, hat sich dieser Tage auf der Promenade zugetragen. Auf dem Krebsmarkt, vor dem Hotel zur Hoffnung, hielt ein Bauernführer, das von seinem Weibchen eine kurze Zeit verlassen und einem Knaben übergeben war. Um 8 1/2 Uhr etwa marschirte ein Bataillon Infanterie mit Trommelmusik vorbei. Hierdurch wurden die Weibchen und gingen durch, zunächst geradezu in die vor dem Krebsmarkt befindlichen Anlagen, wo sie das Stadet eines Monats an zwei Stellen durchbrachen, dann längs dem Fußgängerweg in der Richtung nach dem Hofenthor-Bahnhof zu, wo eben die mit dem Besatzung angeordneten Passagiere das ausgehien waren. Diese konnten unglücklich Weise das heranlaufende Fuhrwerk nicht bemerken, da sie sich noch hinter der scharfen Biegung an der neuen Brücke und die Gasse Nabaune-Kanal befanden. Als die Weibchen die Gasse hielten, war ein Ausweichen nicht mehr möglich und drei Herren, welche mit dem Besatzung aus Zoppor angekommen waren, wurden von ihnen niedergedrückt: Herr Lehrer Nagel, ein Sohn des früheren Nendanten der hiesigen Privatbank, Herr Kaufmann o. Schumann, Bruder des hiesigen Landesgerichtspräsidenten, und Herr Kaufmann Koppmann. Während Letzterer seine Wohnung aufsuchen konnte, mußten die ersten beiden, die am Kopf schwer verletzt und bewußlos waren, nach dem Diakonissen-Krankenhaus geschafft werden, woselbst Herr Nagel nach 10 Minuten in Folge des durch die Dürchdringung erlittenen Schocks gegen den Kopf seinen Geist aufgab, während die Verletzungen des Herrn v. Schumann (ein doppelter Schädelbruch) so schwerer Natur sind, daß die Ärzte fast gar keine Hoffnung zur Erhaltung des Lebens geben konnten. (Danz. Ztg.)

— [Vedörlerungs-Zunahme der großen Weltstädte.] Die Personenzahl der großen Städte und Verkehrscentren wächst enorm. Dieses Wachsthum ist seit dem Jahre 1836. Zu dieser Zeit betrug die Bevölkerung von Paris erst 900 000 Personen, die von London 1 500 000 Personen, die von Bordeaux 99 000 und die von Lyon und Marseille je 150 000 Personen. Berlin hatte 240 000 und Wien 300 000 Einwohner. New-York wuchs im Jahre 1830 von 270 000 Einwohnern bis zum Jahre 1880 auf 1 206 000, Broolyn von 20 000 auf 556 000, St. Louis von 10 000 auf 350 000 und Philadelphia von 19 000 auf 847 000 Einwohner. Im Jahre 1882 gab es in Europa vier Städte mit mehr als 1 Mill. Einwohner: London mit 3 832 440, Paris mit 2 225 910, Berlin mit 1 222 500 und Wien mit 1 103 110 Personen; dann folgen Petersburg mit 876 000, Moskau und Konstantinopel mit 600 000, Neapel und Mancheser mit mehr als 400 000 Einwohnern. Endlich folgen zehn Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern. Es sind dies Lyon, Birmingham, Marseille, Madrid, Bukarest, Amsterdam, Warschau, Dublin und Rom.

Paris, 18. August. Gestern früh wurde der hier eintreffende Brüsseler Schnellzug polizeilich untersucht, und die Zollbeamten durchsuchten den Postwagen, in welchem sie über 100 Kilogr. geschmuggelten Tabak und Cigarren fanden. Die Postbeamten erklärten, die Waare für ihre Freunde mitgebracht zu haben. Vier Postkuffeln sind entlassen worden und werden wegen Schmuggels verurteilt.

— Das Weibergesängnis Alcala in Madrid befindet sich seit einigen Tagen im Aufstande. Seine Frauen, 923 Frauen und Mädchen, haben sich nämlich, weil die Regierung ihnen einen Traiteur gab, mit dem sie nicht zufrieden waren, insgesammt erhoben, ihre Wächter und die sie beaufsichtigenden Nonnen vertrieben und nachher die Thore ihrer Anstalt von innen verbarrikadirt. Da die Regierung jedes Blutvergießen vermeiden will, so läßt sie das Straußhaus regelrecht von einer Truppenabtheilung belagern. Die so eingeschlossenen Frauen laden jedoch zu dieser Belagerung, da sie auf kurze Zeit genöthigt mit Proviant versorgt sind. Da den Frauen gestattet ist, ihre kleinen Kinder bis zu drei Jahren bei sich zu behalten, so drohen sie, daß sie, falls die Soldaten sie angreifen, ihre Kinder als Schilde benutzen werden.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 22. August. — Gegenüber anders laufenden Berichten schreibt die „N. Br. Ztg.“: Wie uns als zuverlässig mitgetheilt wird, ist das Befinden der Frau Prinzessin Wilhelm nach ihrer jüngsten Entbindung stets ein vorzügliches gewesen. Der sie behandelnde Arzt, Professor Dr. Schröder, ist ganz besonders mit ihrem Ergehen zufrieden und kommt schon seit geraumer Zeit nicht mehr nach dem Darmo-Palais. Das Aussehen der Frau Prinzessin ist so frisch und kräftig, wie nie zuvor. Daß dieselbe noch still und häuslich lebt, hat seinen sehr erfreulichen Grund darin, daß sie — zum ersten Male — selber den kleinen Prinzen säugen kann, wobei dieser in einigster Weise gedeiht und zunimmt. Die Taufe des jungen Prinzen ist niemals verschoben worden. Alle betreffenden Angaben waren Gerüchte. Von Anfang an sollte für die Tauffeier die Rückkehr des Kronprinzen abgewartet werden, welche vor Ende dieses Monats nicht er-

folgen konnte. In Berücksichtigung dessen wurde von dem Kaiser die Taufe auf den 31. August angelegt, zumal dieser Tag auch mit den vorher und nachher stattfindenden Truppenmanövern in bester Uebereinstimmung steht.

Der Prinz von Sagan, der Sohn des verstorbenen Kurfürsten von Hessen, welcher kürzlich in Paris zur katholischen Kirche übergetreten ist, beabsichtigt demnächst Aufenthalt in einem österreichischen Benediktinerkloster zu nehmen, um dortselbst das Studium der Theologie zu beginnen.

Durch Allerhöchsten Erlass an das Staatsministerium vom 27. Juni cr. ist bestimmt, daß fortan Beamte, welche von Sr. Majestät dem Könige oder mit Allerhöchster Genehmigung ange stellt worden sind, ohne Erlaubniß Sr. Majestät des Königs ein Nebenamt in einem anderen Staate nicht annehmen dürfen.

Ueber die angeblich beabsichtigte Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und von Rußland wird der Nat.-Ztg. Folgendes aus Wien geschrieben:

Was die Begegnung zwischen dem Caren und dem Kaiser Franz Josef anbelangt, so hängt dieselbe lediglich von den Dispositionen des russischen Hofes ab. Wenn der Kaiser Alexander Warschau besucht, so ist es nur selbstverständlich ein Akt der Courtoisie, aber auch kaum mehr, daß er von dem österreichischen Monarchen an der Grenze begrüßt wird. Zu höheren Kreisen Warschaws sieht man den Kaiserbesuch für den 25. d. entgegen. Allein, man wird wohl begreifen, daß der Tag und das Programm der Reise nicht zuvor angetündigt werden, daß aber die Nachricht von der erfolgten Ankunft des russischen Monarchen in Warschau gemeldet werden wird. Auch wenn die Entrevue keinen unmittelbaren politischen Zweck hätte, wäre sie doch ein interessantes Nachspiel zu den Krakauer Tischgesprächen. Man weiß so

ziemlich, was bei dieser Begegnung herausgekommen ist. Die Tischgespräche gaben den Panславismus Preis, um die Polen als Verbündete gegen die Wiederkehr einer deutschen Aera zu erhalten und die Polen haben abgesetzt, auch indirekt irgend einmal wieder ein deutsches Regiment zu unterstützen, wenn die Tischgespräche sich von ihren russischen Traditionen losmachen. Nun ja, die Deutschen haben eben keine Zeit das hinterhältige polnische Entgegenkommen mit Konzeptionen an die polnische Autonomie bezahlt, daß ihnen heute nichts mehr zu geben übrig bleibt.

Ueber Rom ist nach Wien die Mittheilung gelangt, daß einige europäische Kabinete mit der japanischen Regierung wegen Öffnung des Innern des Reiches für den europäischen Handel sich in Meinungsaustrausch befinden. Die Aussichten, die japanischen Minister günstig für das Projekt zu stimmen, sollen nicht schlecht sein. Allerdings wird nicht ganz um die Bedingung herumzukommen sein, daß die europäischen Mächte, wenn ihnen die gewünschten Konzeptionen gemacht werden, auf die Ausübung der Konjurargerichtsbarkeit verzichten müssen.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, 21. August. In Folge der angeordneten zehntägigen Quarantäne für die Provenienzen aus Italien sind die Passagierlinien Triest-Venedig und die Fahrt Zarancona bis auf Weiteres eingestellt.

Paris, 21. August. Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgende Note: Trotz des der chinesischen Regierung fortwährend bewilligten Aufschubes und trotz der Wägung der französischen Unterhändler hat das Kabinete von Peking definitiv jede Zusage für den Verzicht von Kanton zurückverweigert und seine Bevollmächtigten von Shanghai zurück-

berufen. Die französische Regierung mußte deshalb der chinesischen Regierung einen letzten Aufschub vorzulegen. Der Gesandte Batenöre erhielt den Befehl, dem Jungli-Yamen das Wortum des französischen Parlaments zu notifizieren und gleichzeitig zu erklären, daß die Entschädigungssumme definitiv auf 80 Millionen festgesetzt und in zehn Jahren zahlbar sei, und daß, wenn innerhalb 48 Stunden der Jungli-Yamen sich nicht endgiltig entschieden habe, der Admiral Courbet beauftragt werden würde, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen, um Frankreich die ihm zukommende Entschädigung zu sichern. Der letzte Aufschub lief heute um 1 Uhr Nachmittags ab. Vorschlagsretiré Semallé mußte deshalb sofort Peking verlassen, um sich Batenöre in Shanghai anzuschließen. Im Laufe des Tages suchte der chinesische Gesandte eine Audienz bei Ferry nach und erklärte, er habe von dem Jungli-Yamen Befehl erhalten, auf seinen Posten nach Berlin zurückzukehren. Li-Tong-Pao verabiedete sich von Ferry, welcher ihm sofort seine Pässe zuüelten ließ.

Paris, 21. August. Das Journal „Paris“ und mehrere andere Blätter melden, der chinesische Gesandte Li-Tong-Pao halte seine Aufgabe in Paris für beendet und werde heute nicht mit dem Konseilspräsidenten Ferry konferieren, wie heute früh verlautete. Dasselbe Blätter meinen, die Antwort Sinas auf das letzte Ultimatum Frankreichs werde heute Abend eintreffen. Man nimmt allgemein an, daß dieselbe ablehnend lauten werde.

Dessa, 21. August. Gegen den Gensdarmereibest Katansh wurde gefahren von der Tochter eines hiesigen Kaufmanns, Namens Kaitushnaja, ein Mordveruch gemacht, dieselbe feuerte auf den Oberst mehrere Revolvergeschosse ab, welche inoffen fehlgingen. Die Verbrecherin wurde verhaftet.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Polizei-Verordnung über das Marktweien vom 25. Mai 1880 wird hiermit der auf Dienstag den 2. September cr. fallende Wochenmarkt aus Veranlassung der kirchlichen u. Feier des Sedantages auf

Montag den 1. September

verlegt.

Halle a. S., den 20. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der beiden städtischen Behörden sind unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die auf der Jungfernreihe zwischen Krausen- und Berlinerstraße projektierte Freileitungsfrage, sowie für den, zwischen dieser und der Magdeburgerstraße belegenen Theil der Grünstraße neue Straßen- und resp. Baufluchtlinien festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der die bezüglichen Fluchtlinien nachweisende Situations- und Nivellementsplan in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zu Zedermanns Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen die Angemessenheit derselben innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anbringen sind.

Halle a. S., den 21. August 1884.

Der Magistrat.

Dritter Deutsch-evangelischer Kirchengesangsvereinstag am 16. und 17. September 1884 in Halle a. S.

Programm: Dienstag den 16. September Nachmittags 3 Uhr:

Sitzung des Centralauschusses in Hotel zur Stadt Hamburg. Abends 6 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche „zu U. E. Frauen“ (am Martplatz), unter Mitwirkung des Kirchengesangsvereins von St. Ulrich und St. Georgen zu Halle a. S. Prediger: Herr Professor Dr. J. A. Köhler in Friedberg.

Abends 8 Uhr: Gefellige Vereinigung im Stadtschützenhaus. **Mittwoch den 17. September Vormittags 9 Uhr:** Hauptversammlung im unteren Saale des Stadtschützenhauses. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn Pfarrer Wergner von Kloster Heilsbrunn über die Frage: „Gibt es eine evangelische Kirchenmusik und wodurch charakterisiert sich dieselbe?“ 2) Vereinsmittheilungen und Anträge. **Nachmittags 2 Uhr:** Gemeindefestliches Mittagmahl im Stadtschützenhaus. (Preis des trockenen Couverts: 1 M 50 H)

Zur Theilnahme an dem dritten deutsch-evangelischen Kirchengesangsvereinstage laden wir hiermit alle evangelischen Christen ein, welche sich für die Sache des evangelischen Kirchengesangs interessieren, insbesondere auch die Herren Geistlichen, die Organisten und Lehrer, sowie Vorstände, Dirigenten und Mitglieder bestehender Kirchengesangsvereine oder Kirchengänge.

Zur Befreiung der Kosten des Kirchengesangsvereinstages wird von den Theilnehmern der Versammlung ein Beitrag von 1 M. gegen Zustellung einer Legitimationskarte erhoben. Freiwillige weitere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Gegen Vorgehung der Legitimationskarten, die, nach Einfindung des Beitrages, an die auswärtigen Theilnehmer spätestens bis zum 13. September zur Verwendung gelangen, werden denselben die feiner Zeit näher bekannt zu gebenden Eisenbahnfahrverordnungen gewährt, welche wir von den deutschen Eisenbahnverwaltungen zu erlangen hoffen.

Bei Einfindung eines Kostenbeitrages von 2 M. wird das Halle'sche Vokalcomité des Befuchers des Kirchengesangsvereinstages, außer der Zustellung der oben erwähnten Legitimationskarte, auf besonderen Wunsch auch freie Quartiere zur Verfügung stellen oder die Bestellung von bezahlten Quartieren vermitteln. Desfallsige schriftliche Anmeldungen, sowie Gesuchen um Zustellung von Legitimationskarten wollen, und zwar unter Einfindung von 1 M. bzw. 2 M., spätestens bis zum Freitag den 12. September l. J. an die Adresse des Herrn Kaufmann Albert Drechsler in Halle a. S., Leipzigerstraße 3, gerichtet werden.

Darmstadt, den 20. August 1884.

Für den Central-Auschuß des evangelischen Kirchengesangsvereins für Deutschland:

Scheimer Staatsrath **Haltwachs** (Darmstadt),

Vorsitzender des evang. Kirchengesangsvereins für Deutschland.

Dietrich **Richter** (Halle a. S.),

Vorsitzender des Chorverbandes evang. Kirchengesangsvereine für die Provinz Sachsen, für Anhalt und die sächsischen Lande.

Öffentliche Versammlung

der Tischler und verwandten Berufsvereine am Sonntag den 24. August Nachm. 4 Uhr im Saale der Vorstadt (Danz 48). Tagesordnung: Die deutschen Fachvereine und ihre Bedeutung für die Zukunft. Referent: Tischlermeister Paul Schütz aus Berlin. Der Einberufer.

Für die Redaktion verantwortlich: J. B.; M. Uffmann in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S. (Hierzu eine Beilage.)

Eden-Theater.

Heute Sonnabend den 23. August
Grosse Gala-Parade-Vorstellung
mit durchweg vorzüglichem Programm.
Zum ersten Male:
D i a m a n t a
oder: **Im Reich der Inzisten.**
Großes phant. Divertissement mit brillanter, ganz neuer Ausstattung, arrangirt von Dir. B. Schenl, Musik von Offenbach.
Diamantina, (die räthselhafte Lufttänzerin) **Sig. Espinosa.**
Vorher: **Die Zander- und Geisterwelt.** — Dir. Schenl's **Excursionen.** 20 Fuß große **Monstre Dissolving-views.**
Auftreten des **Königs** aller existirenden Buchdrucker Prof. Otto Kürnberg.
Zum Schluß: **Das Fest der Rosenkönigin.** Große Fete, in Verbindung der kolossalen 10fachen **Wunder-Pantomime.**
Kaisers-Grüßung 7 Uhr. — **Anfang 8 Uhr.**
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen, 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: **Diamantina.**

Halt, aufgepaßt!

Alle Regenschirme (Fischbeingestelle) werden heute und morgen bis Nachmittag 3 Uhr verkauft, das Stück mit 1-2 Mark billiger.
Im Gasthof zum Roß,
Leipzigerstraße 74.
7500, 10,000, 16,000, 21,000, 36,- bis 40,000 Mark sind auf **gute Hypotheken auszuleihen**
durch **Theodor Heime** in Halle a. S.
Auf gute Hypotheken **werden gesucht**
6000, 15,000, 25,000, 30,000, 36,000, 40,000, 45,000, 54,000, und 66,000 Mark durch **Theodor Heime** in Halle a. S.

Lehm und Erde

kann am **Fleißiger-Deumal** abgeladen werden.
Fleißigerellen auf Möbel stellt ein **Bergmann, Tischler, Fleißigerstraße 31.**
C. ordl. Mädch. f. Hausarb., 16-17 Jahre, am liebsten v. Lande, w. gesucht **Spitze 18.**
Mädch. f. Küche u. Haus find. sof. u. l. Sent. gute Stell. **Fr. Wendler, Trödel 9.**
Anst. Mädchen zur Aufwartung für den **Vormittag** gesucht **Güthenstraße 5, II.**

Herrschafliche Wohnung.

In meinem neuen Hause **Blicherstr.** Sa ist eine herrschafliche, sehr schöne und gesunde **Wohnung, 8 heizbare Pizzen, Badezimmer,** nebst allen Zubehör etc. wegen Wegzug des jetzigen Inhabers **pr. 1. April 1885** zu vermieten. **Theodor Heime.**
Ein großer **Wagenchuppen** auch als **Niederlagsraum** zu vermieten **H. Steinstraße 6.**

Niemeyerstraße 2

ist pr. 1. Okt. die II. Etage für 500 M. zu vermieten. Zu erfragen **Niemeyerstrasse 3, im Contor.**
Freundliche Wohnung, Nähe der Bahn, 3 Zimmer, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Dachritzgasse Nr. 1

zum Grundstück gr. Ulrichstr. 16 gehörig, ist die II. Etage, 7 Zimter front, zum 1. October anderweitig zu vermieten und zu beziehen.

Magdeburgerstraße 36

ist eine Wohnung in der III. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche Speisekammer und Zubehör, zu vermieten u. 1. October zu beziehen. A. Heller.
Ger. St., R. u. Zubeh. für 42 Thl. an einz. Leute zu verm. **Serbergasse 10 p.**
K. Stube an eine unabhängige Frau zu vermieten **Kanzleigasse 3.**

Oberentliche kinderlose Leute können zum 1. October eine Hausmannswohnung frei beziehen. Adressen besördert die Expedition dieses Blattes.
C. Schläpfl, f. Mädch. **Fleißigerstraße 17, I.**
Anst. Schlafstelle **Geiststraße 47, v. III.**
K. Stübch. a. Schläpfl. f. J. **Markt 18, II.**
Anst. Schläpfl. u. R. **Grasweg 5, Stange.**
Anst. Schläpfl. offen **Friedrichstr. 4, II.**

Nella Lippmann
Dienstag Abt. 8 1/2 Uhr **Wille**, H. **Klausstr. 8.**
Ein **Kinderstuh** verloren. Bitte abzugeben **Wihelmstraße 15.**